

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Stadtverwaltung Oelsnitz / Vogtl.
Gremium:	Stadtrat
Sitzungstag:	Mittwoch, 24.04.2024
	Sitzungssaal Rathaus Oelsnitz/Vogtl., Markt 1, 08606
Sitzungsort	Oelsnitz/Vogtl.
Sitzungsbeginn:	18:04 Uhr
Sitzungsende:	19:28 Uhr

Die Sitzung setzt sich aus öffentlichen und nichtöffentlichen Tagesordnungspunkten zusammen.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschreiben:

Vorsitzender:

Schriftführer:

Urkundspersonen:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesende Mitglieder

Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Mario Horn

CDU-Fraktion

Stadträtin Sabine Albert

Stadtrat Mike Eltermann

Stadtrat Silvio Liebender

Stadträtin Marion Schröder

Stadtrat Roman Wunderlich

FOB-Fraktion

Stadtrat René Gräf

erster Stellvertreter OB René Buze

Stadtrat Björn Fläschendräger

Stadtrat Tony Goldstein

Stadtrat Ulrich Mahn

Stadtrat Torsten Pinkes

AfD-Fraktion

Stadtrat Frank Burkhardt

Stadtrat Frieder Jäckel

zweiter Stellvertreter OB Ulrich Lupart

Stadträtin Monika Müller

SPD - DIE LINKE - Fraktion

Stadträtin Waltraud Klarner

Stadtrat Thomas Körner

Stadtrat Reiner Stöhr

fraktionslos

Stadträtin Jeannine Rockser

Verwaltung

Verwaltung Bianca Rudert

Verwaltung Torsten Stengel

Verwaltung Manuela Walther

Verwaltung Peter Wollmann

ab 18:45 Uhr anwesend

Verwaltung Kerstin Zollfrank

Ortsvorsteher

Ortsvorsteher Thomas Helbig

Ortsvorsteher Sven Willy Schmidt

Ortsvorsteher Torsten Strauß

Ortsvorsteherin Romy Jasinski

Ortsvorsteherin Sindy Prager

Entschuldigte Mitglieder

CDU-Fraktion

Stadtrat Kai Götze

entschuldigt

Stadträtin Mandy Günnel

entschuldigt

SPD - DIE LINKE - Fraktion

Stadtrat Klaus Schumann

entschuldigt

Verwaltung

Gleichstellungsbeauftragte Anke Lippold
Verwaltung Andreas Bauer
Verwaltung Hannes Schulz

entschuldigt
entschuldigt
entschuldigt

VERZEICHNIS DER TAGUNGSORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellen der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung
4. Beschluss über Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024 **2024/773**
5. Beschluss über die Vergabe der Winterdienstleistung für die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. einschließlich ihrer Ortsteile für die Wintersaison 2024/2025 **2024/782**
6. Beschluss zum Bauvorhaben "Sanierung Vogtlandsporthalle - BA3" über die Vergabe der Planungsleistungen **2024/772**
7. Bekanntgaben der Verwaltung
8. Anfragen und Anregungen der Stadträte

ÖFFENTLICHER TEIL

1. Eröffnung und Begrüßung	
-----------------------------------	--

Der Vorsitzende, Oberbürgermeister Mario Horn, begrüßt die anwesenden Stadträte, die Be-
diensteten der Stadtverwaltung, die anwesenden Ortsvorsteher sowie die Vertreter der Presse
und die anwesenden Gäste und stellt die form- und fristgemäße Einberufung der Sitzung fest.

2. Feststellen der Beschlussfähigkeit	
--	--

Mit 18 anwesenden Mitgliedern des Stadtrates ist Beschlussfähigkeit gegeben, die Sitzung
wird somit eröffnet. Es fehlen 4 Stadträte entschuldigt. Entschuldigt sind Stadtrat Götze, Stadt-
rätin Günnel, Stadtrat Schuman und Stadtrat Gräf.

Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Stadträtin Müller und Stadtrat Körner vorge-
schlagen und einstimmig gewählt.

3. Bestätigung der vorliegenden Tagesordnung	
---	--

Gegen die mit der Einladung zugestellten Tagesordnung gibt es keine Einwendungen, sie
wird einstimmig angenommen.

4. Beschluss über Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024	2024/773
--	-----------------

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gemäß Vorlage.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel informiert: Der Haushaltsplan 2024 ist weiterhin ge-
prägt von Wirtschaftskrise und der globalen Weltwirtschaft. Bereits zu Anfang 2023 war die
Haushaltssituation der Stadt Oelsnitz/Vogtl. angespannt. Jedoch hat sich die Haushaltssitua-
tion zum Jahresende entspannt aufgrund der Mehrerträge aus der Gewerbesteuer. Der vorlie-
gende Haushalt 2024 enthält gegenüber dem Haushaltsplan 2023 keine Erhöhung von Steu-
ern und Gebühren sowie keine Reduzierung von Zuschüssen an Vereine und freie Träger. Der
Ergebnishaushalt auf der Seite zwei schließt in 2024 bis 2027 im Gesamtergebnis mit einem
negativen Saldo ab. Dieser kann durch Verrechnungen der Altabschreibungen mit dem Basis-
kapital teilweise ausgeglichen werden. Die verbleibenden negativen Gesamtergebnisse kön-
nen durch Entnahmen aus den Rücklagen kompensiert werden. Es wurde mit Gewerbesteuer-
erträgen in 2024 in Höhe von 5,2 Mio. Euro gerechnet. Diese Gewerbesteuererträge steigen
bis zum Jahr 2027 auf 5,7 Mio. Euro an. Die allgemeine Schlüsselzuweisung ist abhängig von
den Steuererträgen und beträgt für 2024 2,0 Mio. Euro und steigt bis 2027 auf 3,4 Mio. Euro.
Die Personalaufwendungen ist der größte Block im Haushalt. Diese sind in 2024 8,6 Mio. Euro
und steigen bis 2027 auf 9,4 Mio. Euro. Die Kreisumlage hängt von der Steuerkraft der Kom-
mune ab und beträgt in 2024 4,7 Mio. Euro und steigt bis 2027 auf 4,8 Mio. Euro. Auf Seite
vier sind die Entwicklungen der Steuereinnahmen, allgemeine Schlüsselzuweisung und
Kreisumlage dargestellt. In 2022 haben wir Steuereinnahmen von 16,4 Mio. Euro gehabt. Auf
Seite 5 ist die Entwicklung der allgemeinen Schlüsselzuweisung dargestellt. Auf der Seite
sechs ist die Entwicklung der investiven Schlüsselzuweisung. Auf Seite 7 ist die Entwicklung
der Erträge der Kindertagesstätten einschließlich OVV dargestellt. Daraus hervorgeht das die
Erträge steigen aber auch die Aufwendungen. Die Kreisumlage auf Seite acht ist seit 2013
immer kontinuierlich gestiegen, in 2024 auf 4,7 Mio. Euro. Der Finanzhaushalt entwickelt sich

wie folgt: Der Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltung beträgt in 2024 -3,2 Mio. Euro, in 2025 -1,0 Mio. Euro, in 2026 0,38 Mio. Euro und in 2027 0,3 Mio. Euro. Der Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit beträgt in 2024 0,05 Mio. Euro. Bis 2027 steigt er auf -1,1 Mio. Euro. Der Zahlungsmittelsaldo aus Finanzierungstätigkeit beträgt in 2024 -0,6 Mio. Euro. Es sind in den Haushaltsjahren 2025 - 2027 erstmals neue Kreditaufnahmen geplant. Es besteht für jedes Jahr ein Zahlungsmittelbedarf. Für 2024 beträgt der Zahlungsmittelbedarf -3,6 Mio. Euro, in 2025 -1,6 Mio. EUR, in 2026 0,2 Mio. Euro und in 2027 0,4 Mio. Euro. Die freiwilligen Leistungen betragen in 2024 ca. 1,4 Mio. Euro. Darin enthalten sind 0,7 Mio. Euro Zuschuss an die Oelsnitzer Kultur GmbH. Die Auszahlungen für Instandhaltungen betragen in 2024 2,0 Mio. Euro und Auszahlungen für Investitionen 3,5 Mio. Euro. Die größten Investitionen 2024 sind für die Komplettsanierung der Grundschule „Am Stadion“ mit 1,6 Mio. Euro und die Sanierung der Vogtlandsporthalle mit 0,3 Mio. Euro geplant. Die anderen Investitionen sind mit den Auszahlungen und Einzahlungen auf der Seite 12 der Präsentation dargestellt. Die Rückstellungen belaufen sich für 2024 auf 0,8 Mio. Euro und reduzieren sich bis 2027 auf 0,7 Mio. Euro. Es sind zum 31. Dezember 2024 liquide Mittel in Höhe von 2,4 Mio. Euro vorhanden. Diese reduzieren sich bis 2027 auf 0,015 Mio. Euro. Die Gesetzmäßigkeit nach § 72 Abs. 3 und 4 SächsGemO ist wie folgt dazustellen: Der Ergebnishaushalt kann nur durch Verrechnungen und der Entnahme aus Rücklagen der Vorjahre ausgeglichen werden. Weiterhin ist aus dem Zahlungsmittelsaldo aus der laufenden Verwaltung die ordentliche Kredittilgung zu erwirtschaften. Diese ordentliche Kredittilgung kann in den Jahren 2024 – 2027 nicht erwirtschaftet werden. Jedoch können liquide Mittel zum Ausgleich des Finanzhaushaltes genutzt werden, wenn am Jahresende des jeweiligen Jahres ein positiver Bestand an liquiden Mitteln vorhanden ist. Dieses ist bis zum Jahr 2027 erfüllt. Auf Seite 17 ist die Gesetzmäßigkeit des Ergebnishaushaltes und auf Seite 18 die Gesetzmäßigkeit des Haushaltes mit den liquiden Mitteln. Die Rechtsaufsichtsbehörde würde ihn als gesetzmäßig betrachten. Von der freiwilligen Haushaltskonsolidierung sind noch folgende Punkte abzarbeiten: Bürgerhäuser, Prüfung und Neuberechnung der Gebühren. Folgende Risiken bestehen im städtischen Haushalt: Ausfall Gewerbesteuer, Entwicklung Kreisumlage, steigende Baukosten. Die ortsübliche Bekanntgabe des Entwurfes der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. für das Haushaltsjahr 2024 erfolgte am 1. März 2024. Die Auslegungsfrist begann am 11. März 2024 und endete am 22. März. Einwohner und Abgabepflichtige konnten vom 11. März 2024 bis einschließlich 9. April 2024 Einwendungen gegen den Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2024 erheben. Es erfolgten durch Einwohner und Abgabepflichtige in den vorgenannten Fristen keine Einsichtnahmen bzw. Einwendungen zum Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. für das Haushaltsjahr 2024.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich bei dem Leiter der Finanzverwaltung und der gesamten Abteilung. Oberbürgermeister Horn fragt ob es Wortmeldungen gibt. Dazu meldet sich Stadtrat Buze.

Stadtrat Buze sagt, dass er sich vorab, als die Zahlen vorgestellt wurden, schon dazu geäußert hatte. Es ist ganz deutlich zu erkennen, dass auf eine Abschmelzung oder Reduzierung der liquiden Mittel auf Null bis 2027 hingearbeitet wird. Es entsteht nicht durch viele Baumaßnahmen, sondern vorwiegend durch aktuelle und auch in Zukunft immer mehr steigenden Löhne und Gehälter. Die Gründe dafür können wir nicht unmittelbar beeinflussen. Die Zahlenentwicklung von 2022 – 2027 zeigt, dass man 2 Mio. Euro mehr Lohnkosten hat. Das sei bedenklich. Für ihn stellt sich die Frage, wie man aus der Situation herauskommt. Was will man nach 2027 tun. Einer Kreditaufnahme sieht er eher skeptisch entgegen, weil es aktuell schon Probleme gibt die Kreditaufnahmen zu tilgen. Er kann sich nicht vorstellen wie die Perspektive sich entwickeln soll. Er fragt den Leiter der Finanzverwaltung Stengel, ob die Einnahmen aus dem Geländeverkauf der Halbmond schon eingepreist sind oder diese noch ausgelassen sind.

Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel antwortet, dass die Einnahmen im Sonderergebnis mit 1,0 Mio. Euro dabei sind. Diese Einnahmen sind auch in 2024 im Sonderergebnis mit enthalten.

Stadtrat Buze fragt, ob diese Einnahmen mit enthalten sind. Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel bestätigte dies. Er fragte außerdem noch, ob noch 1 Mio. Euro mehr fehlen würde, wenn der Verkauf des Geländes der Halbmond dieses Jahr nicht wäre. Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel bestätigte das. Stadtrat Buze bedankte sich bei dem Leiter der Finanzverwaltung Stengel.

Stadträtin Schröder meldet sich noch zu Wort. Der Haushalt ist anspruchsvoll und wir wissen, dass wir nicht positiv in die Zukunft blicken können. Wir haben es vorberaten und sind ins Detail und in die Tiefe gegangen. Sie sagt, dass der Stadtrat Buze seit Jahren immer den gleichen Kommentar bringt, dass er Bedenken hat. Sie fragt in die Runde was man machen kann, um die Größenordnung die anstehen, zu ändern. In der gegründeten AG Finanzen suchen wir 10000 bis 20000 Euro zusammen, wo man Reserven haben könnte, dort sei seit Jahren nix passiert. Am Personalkostenstock kann man nix machen. Das liegt an den Tarifierhöhungen und die Kindergärten brauchen viel und das entsprechende Personal noch dazu. Das ist alles gewollt. Die Stadträte haben freiwillige Aufgaben die wir nicht absetzen wollen und auch gerne weiter machen wollen. Die Stadträte unterstützen die Kultur. Wenn das nicht gemacht wird, gibt es auch keine Kultur mehr. Man soll die Dinge realistisch sehen. Sie ist schon seit Jahren der Meinung, dass sie es nicht so schwarz sieht, weil sie nicht weiß was in den nächsten Jahren überhaupt passiert und kommt. Die Kommunen können keine Einflussnahme mehr machen wie es sich entwickelt. Sie möchte, dass mit heutiger Sitzung der Haushalt für 2024 beschlossen wird. Dass der Haushalt rechtskräftig wirksam wird und das mit der Abarbeitung begonnen werden kann, was man sich für 2024 vorgenommen hat. Man müsste dann schauen wie es weiter geht, da auch ein neuer Stadtrat kommt der die Situation zu bearbeiten und zu machen hat. Wir hatten schon viele Jahre wo immer wieder dieselben Diskussionen geführt wurden sind.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich bei Stadträtin Schröder und übergibt das Wort an Stadträtin Klarner.

Stadträtin Klarner sagt, dass es eine sehr gute Leistung vom Leiter der Finanzverwaltung ist, den Haushaltsplan so aufzubauen. Es zeigt, dass es keine schlechten Zahlen sind. Manches ist „auf Kante genäht“, aber das geht vielen so. Wir haben eine sehr gute Mittelaufteilung. Manche Stadträte reden die Pleite herbei, aber das soll ihre Angelegenheit sein. Wir können der Sache jedenfalls zustimmen. Diese ist geprüft, diese ist gesetzmäßig und wir sind froh, dass wir einen bestätigten Haushaltsplan haben, mit dem wir arbeiten können. Das ist auch wichtig.

Oberbürgermeister Horn fragt, ob es noch weitere Wortmeldungen gibt. Stadtrat Lupart meldet sich zu Wort.

Stadtrat Lupart sagt, dass er dem Haushaltsplan nicht zustimmen wird. Er betrachtet folgendes was in der Zukunft noch kommen wird. Wir haben große Probleme mit der OEWOG. Wir haben die Kosten der Kultur GmbH erhöht von 650.000 Euro auf 700.000 Euro. Auf der anderen Seite haben wir die Einnahmen der stationären Blitzanlagen von ca. 3,0 Mio. Euro. Es soll noch ein mobiler Blitzer angeschafft werden, das hält er für falsch. Die Leute haben schon genügend finanzielle Belastungen, da hält er es für falsch, die Leute mit einem mobilen Blitzer abzukassieren. Das sind viele Punkte. Der Haushalt ist nicht nur ein Fehler der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl., die Zuweisungen kommen vom Land. Die Kreisumlage wird erhöht und „frisst sich wieder auf“ mit den Gewerbeeinnahmen. Er kann mit seinem Gewissen nicht zustimmen. Wir sollten dem Haushaltsplan heute nicht so viel Aufmerksamkeit geben. Er gibt Stadträtin Schröder recht was in der nächsten Zeit überhaupt auf uns zukommt. Er bedankt sich.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Wunderlich.

Stadtrat Wunderlich sieht es genauso, dass der Haushaltsplan „auf Kante genäht“ ist. Man kann nur so viel Geld ausgeben wie man hat. Er glaubt, dass die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. in die Zukunft denkt. Wir haben ein neues Gewerbegebiet, dadurch bekommen wir

neue Steuereinnahmen/Gewerbebeeinnahmen. Das findet er sehr wichtig, auch über 2027 hinaus. Er glaubt, dass die Oelsnitzer schon „die Kurve“ kriegen, weil wir auf das Gewerbe setzen und das Gewerbe bringt Geld.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich und übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart sagt, dass ja bekannt ist, dass der erste Interessent des Geländeverkaufs der Halbmond abgesprungen ist und jetzt in Plauen baut. Er warnt davor, dass die Halbmond Immobilie die große Rettung der Großen Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. ist.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Fläschendräger.

Stadtrat Fläschendräger sagt, dass die FOB-Fraktion dem Haushalt mehrheitlich zustimmen wird. Der Haushalt ist relativ solide aufgestellt, das hatte er auch schon im vorbereitenden Ausschuss erklärt. Die Probleme der Einnahmen und der Expertisen internen Ausgabenseite sind bekannt. An den großen Variablen von städtischer Seite ist erstmal nichts zu ändern. Er ist verwundert wie manche Stadträte und Stadträtinnen auf mahnende Hinweise reagieren. Er hat den Stadtrat Buze so verstanden, dass er den Haushalt von 2024 nicht generell ablehnt, sondern er hat die Frage in der Perspektive gestellt. Hier ist durchaus die Frage berechtigt, was die Stadtverwaltung oder die Kämmerei gedenkt zu tun, wenn die geplanten Einnahmen aus dem Verkauf von 1,0 Mio. Euro nicht generiert werden können. Das ist legitim. Die andere Frage, die sich jeder stellen sollte ist, was passiert der geplanten Gewerbesteuer, die mit mehr als 5,0 Mio. Euro geplant ist, wenn wir nur eine halbe Mio. Euro weniger zur Verfügung haben. Diese Fragen müssen gestellt werden dürfen. Er und seine Kollegen sind der Meinung, dass wir uns diesen Fragen schon vorzeitig stellen sollten. Wenn wir nicht in die Situation kommen sollten, dass wir dann in die Beantwortung oder Umsetzung gehen müssen, dann ist das gut. Man solle sich im Vorfeld Gedanken machen, wenn der Fall X oder Y eintritt. Das ist die Forderung unserer Fraktion, den Blick in die Zukunft zu richten und sich auf das Schlechteste vorzubereiten. Wenn das nicht der Fall ist, dann lieber vorsehen als nachsehen. Sie werden mehrheitlich dem Haushalt zustimmen. Sie sind auch bestrebt, dass die Investitionen bzw. die Sanierungen die wir in den vergangenen Monaten angegangen sind, anständig zu Ende gebracht werden, es ist ein Mehrwert für Oelsnitz/Vogtl.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass es ein gemeinsames Tun von Verwaltung und Stadträten ist, noch an der ein oder anderen Stellschraube zu drehen. Da sind wir mit der AG Finanzen an der richtigen Stelle. Der Leiter der Finanzverwaltung Stengel hat in seinem Vortrag die Hausaufgaben in der Haushaltskonsolidierung ganz klar an die Wand geworfen. Da ist also nur ein gemeinsamer Weg, den wir dort bestreiten können, möglich. Man muss gewappnet sein. Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder geht es um die Entwicklung und wie sie eingeschätzt und was gemacht wird, ist nicht allein Sache der Stadtverwaltung Oelsnitz/Vogtl. Das ist eine Aufgabe vom Stadtrat, weil der Stadtrat letztendlich entscheidet an welchen Stellschrauben gedreht werden muss, um Einsparungen vorzunehmen und um Erlöse weiter zu realisieren. Das ist eine Gemeinschaftssache wo der Stadtrat ganz exakt, effektiv und wirksam mitarbeiten muss.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart sagt, dass der Stadtrat sich mal überlegen solle, ein Schreiben nach Dresden zu schicken, wie das Land perspektivisch denkt, um die Gemeinden und Landkreise zu unterstützen. Er habe das schon einmal erwähnt. Er empfinde es als wichtig, dass die Kommunen so ausgestattet werden, dass sie Existenz sein können. Wir machen uns Gedanken wo man sparen kann, aber von der anderen Seite kommt nichts und wird auch nichts kommen. Er selbst ist im Landtag und er erkennt das immer mehr, dass da nichts kommt. Wir machen so lange, bis es zum Ende kommt. Wenn man ins Jahr 2027 schaut, da sind noch 14.900 Euro und hofft dann auf ein Wunder. Stadträtin Schröder hat nicht unrecht. Wenn wir noch Erhöhungen haben, wie in der Kultur GmbH, oder wenn wir noch Anschaffungen machen, die

200.000 Euro kosten wie die Blitzanlage, dann sollte man sich das schon überlegen. Man sollte noch effektiver in die Materie hineingehen, dort wo man sparen und wo man auch mal Zugeständnisse machen muss.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass ein Schreiben nach Dresden gut und richtig ist. Aber auch Stadtrat Lupart hätte im Rahmen seiner 5-jährigen Tätigkeit als Mitglied des Landtages die Frage mal direkt stellen können. Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an den Stadtrat Fläschendräger.

Stadtrat Fläschendräger greift nochmal die Thematik des Blitzers auf. Die Kosten dafür scheinen ihm auch zu hoch zu sein, aber wenn man den Blick in die Zukunft richtet, werden die Kosten für die Anschaffung eines mobilen Blitzgerätes nicht weniger werden. Er kann aktuell damit leben, dass der Blitzer jetzt mit eingepreist wird. Es wurde schon einmal daran gedacht, dass ein Antrag gestellt werden solle, wo die 230.000 Euro herausgenommen werden. Es wurde in der Vergangenheit immer wieder gefordert, dass vor diesen sicherheitsrelevanten Stellen wie Schulen oder Kindergärten, Geschwindigkeitsmessungen vorgenommen werden sollen. Diese Aufgabe hatte bisher eine Fremdfirma übernommen, die auch nicht ganz preisgünstig ist. Die Bürgermeister aus den Gemeinden wünschen sich auch eine regelmäßige Geschwindigkeitskontrolle. Wir sollten jetzt diesen Blitzer, inklusive Auto und aller Technik und was alles dazu gehört, anschaffen. Auch wenn diese Investition jetzt erstmals sehr hoch erscheint, ist es eine Investition die Einnahmen erzielt. Er bezieht ganz klar Stellung und sieht es nicht so wie Stadtrat Lupart, dass den Leuten das Geld aus der Tasche gezogen wird. Es wird nur derjenige geblitzt, der eine Geschwindigkeitsübertretung begeht. Wer an den sicherheitsrelevanten Stellen geblitzt wird, der hat es auch verdient. Ihn stören die Diskussionen, die immer wieder auftauchen, wenn es um das Thema stationäre Blitzer geht.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder sagt, dass das Thema mit dem Blitzer nicht von der Stadtverwaltung „aus dem Boden gestampft“ wurde, es sind auch Anforderungen aus der Bevölkerung. Sie sagt, dass die Leute immer nur bei den stationären Blitzern vom Gas gehen und danach wird wieder Gas gegeben. Der Ärger kommt auch aus der Bevölkerung, dass die Leute zu schnell fahren. Dieses kam nicht von der Stadtverwaltung, sondern es war ein Bedürfnis aus der Bevölkerung und den Anwohnern.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Eltermann.

Stadtrat Eltermann sagt, dass dieses Thema nicht nur Ortschaften, sondern auch Schulen und Kindergärten betrifft. Es wird nicht geblitzt wegen dem Geld, sondern zur Verkehrserziehung.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Buze.

Stadtrat Buze sagt, dass die Blitzer eine On-Top-Einnahme sind. Diese Einnahmen retten uns aktuell „den Hals“. Er fragt den Leiter der Finanzverwaltung Stengel ob der Haushalt ohne den eingepreisten Verkauf der Halbmond von 1 Mio Euro überhaupt genehmigungsfähig ist. Wir wissen jetzt schon, dass wir diese in diesem Jahr nicht mehr haben werden, also sei der Haushalt sehr auf Hoffnung aufgestellt. Ist der Haushalt in diesem Fall trotzdem genehmigungsfähig.

Leiter der Finanzverwaltung Stengel sagt, dass der Haushalt ohne die 1 Mio. Euro nicht genehmigungsfähig ist.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2024.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	19
Davon stimmberechtigt:	19
Ja-Stimmen:	13
Nein-Stimmen:	5
Stimmenthaltungen:	1

5. Beschluss über die Vergabe der Winterdienstleistung für die Große Kreisstadt Oelsnitz/Vogtl. einschließlich ihrer Ortsteile für die Wintersaison 2024/2025	2024/782
--	-----------------

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gemäß Vorlage.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Goldstein.

Stadtrat Goldstein fragt ob 280 Stunden ein leichter, mittlerer oder schwerer Winter sind.

Stadtbaumeisterin Zollfrank antwortet, dass 28/35 Tage Richtlinien mit einer Kalkulation von einem durchschnittlichen Winter sind. Es wird mit einem 8 Stunden Einsatz gerechnet. Man geht davon aus, dass 35 Tage Winter mit 8 Stunden täglichen Einsatz ist. Es ist eine Kalkulationsgröße. Es wird nach Stunden abgerechnet. Wenn kein Winter ist, fallen wenig Stunden an, wenn viel Winter ist, dann kann die Summe, die hier genannt wurde, auch anfallen.

Stadtrat Goldstein fragt ob es ein Mindestbetrag gibt.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagte darauf nein.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder sagt, dass die 3 Angebote sehr hohe Differenzen in ihren Angeboten untereinander haben. Sie vermutet, dass die Firma mit dem ersten Angebot arbeitsmäßig überfordert ist. Es sind fast 100.000 Euro Unterschied. Sie fragt, ob da mal nachgefragt wurde und warum da so hohe Differenzen untereinander sind.

Stadtbaumeisterin Zollfrank antwortet, dass jedes einzelne Angebot geprüft und verglichen wurde. Es gab auch Rückfragen. Es wurde bei diesen Kalkulationen vorgegeben, was alles für diesen Stundensatz einzukalkulieren ist. Materialeinsatz, Personaleinsatz, Maschineneinsatz nach Strecken und nach Flächen. Diese Dinge standen alle in der Ausschreibung. Es waren somit deren Kalkulationsgrößen.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Eltermann.

Stadtrat Eltermann fragt mit welcher Technik das die Firma Knoll macht.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass das bekannt ist. Sie kann den Fahrzeugtyp nicht genau benennen aber es sei ein großes Fahrzeug mit dem man alles machen kann.

Stadtrat Eltermann meint, dass ihm bekannt sei, dass die Firma Knoll mit 2 Traktoren fährt. Er sagte, sollte das so sein, ist das nicht realisierbar für diese Gebiete. Wir stehen vor denselben Problemen wie bei Power Clean.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass alles eingehend geprüft wurde und es fand auch ein Gespräch statt. Der Fahrzeugeinsatz ist klar. Sie könne ihm auch gerne nochmal den genauen Fahrzeugtyp zuarbeiten. Dies hat sie gerade nicht zur Hand. Wenn die Angaben so erfüllt sind,

wie sie ausgeschrieben waren und wir sie abgefordert haben, können wir nichts anderes machen. Wenn das Angebot abgegeben wurde, die Dinge genau beschrieben und uns im Gespräch zugesichert wurden, dass das alles machbar ist, dann ist das für uns nicht anders handelbar, als den Auftrag auch so zu erteilen.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Buze.

Stadtrat Buze kann sich nicht vorstellen wie die Zahlen entstehen können. Er fragt die Stadtbaumeisterin Zollfrank ob die Vorhaltung der Technik mit ausgeschrieben ist.

Stadtbaumeisterin Zollfrank antwortete, dass dies auch ein Kriterium ist, das in diesen Stundensatz mit eingepreist werden musste.

Stadtrat Buze kann nicht verstehen, was da gerechnet wurde. Er kann nicht nachvollziehen, wie man auf so eine Zahl kommen kann. Er kennt die bisherigen Preise und auch die Preise, die die üblichen Anbieter sonst hatten. Er sagte, dass dieses Angebot ein Bruchteil dessen ist. Er stimmt Stadtrat Eltermann zu, dass es unvorstellbar ist, wie man auf diese Preisbildung kommt. Wir können das so nicht machen, sonst haben wir das gleiche Problem im nächsten Jahr.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Jäckel.

Stadtrat Jäckel fragt, ob der 5-Jahres-Vertrag mit Power Clean sauber und aufgelöst ist.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass dieser gekündigt ist. Bis zum Ende der Kündigungsfrist sind die offenen Forderungen beglichen. Somit ist es erledigt.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Liebender.

Stadtrat Liebender sagt, dass ihm bei der Zusammenstellung im Angebot aufgefallen ist, dass sich da verrechnet wurde, in Summe 24.999 Euro. Nachgerechnet wurden 49.980 Euro und fragt wie das sein kann?

Stadtbaumeisterin Zollfrank erläutert, dass die ersten beiden Angebote die Gleichen sind. Das liegt daran, dass die Angaben für die Strecken und Flächen nicht ordentlich addiert wurden. Diese müssten verdoppelt werden. In den Angeboten wurde nur eine Reihe zusammengerechnet. Somit haben beide Anbieter den gleichen Fehler gemacht. Es ändert sich aber nichts an dem Stundensatz. Es ist ein Fehler beim Addieren von beiden Firmen gewesen.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart fragt Stadtbaumeisterin Zollfrank, ob Power Clean die Stadt verklagt, weil der Vertrag früher beendet wurde und ob man jetzt Experimente machen möchte mit den 1-Jahres-Vertrag mit der Firma Knoll. Bekommt die Firma das auf die Reihe mit oder ohne Schnee, wie soll es perspektivisch weitergehen, wenn das mit der Firma Knoll nicht klappen sollte. Das letzte Mal wurde für 5 Jahre geplant.

Stadtbaumeisterin Zollfrank führt aus, dass die Ausschreibungen schon immer für 3 Jahre waren. Der Zeitraum von 5 Jahren wurde von den Stadtwerken übernommen. Der aktuelle Vertrag mit Power Clean ist gekündigt, was daraus wird, weiß man noch nicht.

Stadtrat Lupart fragt, ob schon ein Klageschreiben eingegangen ist.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass diesbezüglich noch nichts gekommen ist. Es seien alle Zahlungen beglichen und somit betrachten wir dieses als beendet. Die aktuelle Ausschreibung ist genau aus diesem Grund für 1 Jahr gestaltet, weil jetzt nach Stundensätzen ausgeschrieben werden soll. Es wurde recherchiert, wie in diesem Fall die beste Herangehensweise auch

in Abstimmung mit anderen Kommunen und Firmen ist. Es wurde berichtet, dass ein Winterdienst nach Stundensätzen abgerechnet wird und nicht nach einem Pauschalbetrag. Deshalb ist das jetzt so gestaltet. Es ist ermittelt worden, wie man so etwas machen kann. Wir haben und bewusst für nur Einjahresvertrag entschieden, damit der Vertrag automatisch nach 1 Jahr endet. Wenn die Saison vorbei ist, muss neu ausgeschrieben werden. Dieses Jahr wird für nächstes Jahr wieder neu ausgeschrieben, es werden neue Angebote eingeholt und wieder neu vergeben. Dann kann man überlegen ob man das beim nächsten Mal für einen längeren Zeitraum vergibt, oder man bleibt bei diesem Turnus.

Stadtrat Lupart erinnert sich, dass es Interessenten aus Lauterbach gab. Der Name Kelpin sei auch gefallen. Wir haben jetzt auch ein Angebot vom Kurfürstendamm. Wieso bekommen wir Angebote vom Kurfürstendamm?

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass dies eine öffentliche Ausschreibung war. Diese stand in der E-Vergabe im Vergabeblatt, somit kann sich jeder darauf bewerben. Wir haben auch die hiesigen Firmen darüber informiert.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder sagt, dass nachgefragte wurde. Die Unterschiede seien da. Sie geht davon aus, dass die gleichen Voraussetzungen bei allen Firmen geprüft wurden. Wenn die Firma mit dem günstigsten Angebot das alles erfüllt, sollten wir dem zustimmen. Sie stimmt auch dafür, dass man das als Einjahresvertrag gestaltet und prüft ob das dann alles so funktioniert. Diese Firma ist keine Firma, wo man von vorn herein mit Bedenken heran gehen sollte. Diese Firma hat über Jahrzehnte in Oelsnitz/ Vogtl. sehr viel gebaut und erledigt. Das sollte man mit Bedenken und Sie nicht auf Grund des Preises abwählen.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Eltermann.

Stadtrat Eltermann fragt was ist, wenn ein Winter kommt, wie er im Jahr 2010/2011 schon einmal war. Da sei man 136 Einsätze gefahren. Das war in der Zeit von 05:00 Uhr bis 21:00 Uhr, sowie auch an sonn- und feiertags von 06:00 bis 20:00 Uhr. Sollte es dieses Mal wieder so sein, würde man mit 36 Tagen und den Stunden nicht hinkommen.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass es deshalb nur ein kalkulatorischer Wert sei.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass nach Stundeneinsatz abgerechnet wird. Sollte der Winterdienst 04:00 Uhr beginnen, dann dürfte diese Runde ca. 07:00 Uhr beendet sein. Das sind 3 Stunden, und abends noch einmal. Es wird nicht so sein, dass der Winterdienst durchgängig fährt. Es wird nur der direkte Einsatz abgerechnet.

Stadtrat Eltermann sagt, dass am 18.01.2024 Dauerschneefall war.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass selbst bei Dauerschneefall der Winterdienst nicht ständig fährt. Es wird in gewissen Abständen gefahren und geräumt und nur diese Einsätze werden nach dem Stundensatz, der angeboten wurde, abgerechnet.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart sagt, dass die Firma Knoll schon immer gute Arbeit geleistet hat, dieser Firma kann man vertrauen. Sollte es nicht funktionieren, wird die Stadt wird Entscheidungen treffen. Dieser Firma sollte den Zuschlag erhalten.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Pinkes.

Stadtrat Pinkes findet den Vertrag, der abgeschlossen werden soll, in Ordnung. Dieser Vertrag wird leistungsgerecht bezahlt. Somit hat das auch sehr viel Sparpotential. In diesem Winter hat es an 5 Tagen geschneit.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Burkhardt.

Stadtrat Burkhardt sagt, dass der Winterdienst in den Jahren 2010/2011 von der Firma Seidel übernommen wurde. Damals seien diese mit dem Radlader gefahren, um die Straßen zu räumen. Er fragt, ob dies dann anders angerechnet wird.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass zukünftig nach Stunden genau abgerechnet wird.

Stadtrat Burkhardt fragt, ob dies dann egal sei mit welcher Technik die Räumung erfolgt?

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Mahn.

Stadtrat Mahn meint, dass man froh sein solle, dass man eine Firma aus der Region hat. Die Firma Knoll hat ihre Aufgaben immer erfüllt. Er kennt viele aus der Firma persönlich. Die Firma Knoll übernimmt auch in Taltitz den Winterdienst und macht auch dort die Arbeit ordnungsgemäß. Man solle Vertrauen dazu haben. Sollte der Winter extremer sein, dann werden mehr Stunden abgerechnet.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Winterdienstleistung für die Stadt Oelsnitz/Vogtl. und ihrer Ortsteile für die Wintersaison 2024/2025 an die Hans-Jochen Knoll Transporte/Erd- und Straßenbau/Recycling Betrieb e.K. aus Eichigt zu einer Bruttosumme von 49.980,00 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	19
Davon stimmberechtigt:	19
Ja-Stimmen:	18
Nein-Stimmen:	1
Stimmenthaltungen:	0

6. Beschluss zum Bauvorhaben "Sanierung Vogtlandsporthalle - BA3" über die Vergabe der Planungsleistungen	2024/772
--	-----------------

Oberbürgermeister Horn erläutert den Sachverhalt gemäß Vorlage.

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Planungsleistungen zum Vorhaben "Sanierung Vogtlandsporthalle – BA3: Vogtlandsporthalle – Lebendiger Veranstaltungsort" an das Architekturbüro Jens Taubert, Talsperrenstr.32 aus 08606 Planschwitz mit einer Bruttosumme von 123.116,86 Euro.

Abstimmungsergebnis:

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	23
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	19
Davon stimmberechtigt:	19

Ja-Stimmen:	19
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltungen:	0

7. Bekanntgaben der Verwaltung

Oberbürgermeister Horn lädt die Stadträte zum Maibaumaufstellen für den 01. Mai 2024, um 10:00 Uhr auf den Marktplatz Oelsnitz/Vogtl. ein. Weiterhin teilt er mit, dass seitens des SSG eine Fraktionsfinanzierungssatzung oder Mustersatzung vorgelegt wurde. Diese wird aufbereitet und nach der Sommerpause, mit dem neuen Stadtrat dann in der zweiten Jahreshälfte, besprochen. Im Bürgerservice haben wir seit dem 01.04.2024 eine neue Mitarbeiterin. Frau Carolin Wagner. Sie ist sehr freundlich und ihr gefällt die Tätigkeit sehr gut. Die Termine für den Stadtpaziergang, Ortsteilrundgang und Einwohnerversammlung sind noch offen. Oelsnitz/Vogtl. ist eine von zwei Städten die im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft 2024 einen Wasserspender gewonnen hat. Das ist die Stadt Oelsnitz/Vogtl. und die Stadt Leipzig. Das Thema Lash und Lift möchte er im nichtöffentlichen Teil besprechen. Er übergibt das Wort an Wirtschaftsförderer Wollmann zum Thema ZWK.

Wirtschaftsförderer Wollmann greift nochmal das Thema Trinkbrunnen auf. Die Stadt Oelsnitz/Vogtl. hat einen von zwei Trinkbrunnen in Sachsen gewonnen. Insgesamt wurden deutschlandweit 51 Trinkbrunnen verlost. Ein Trinkbrunnen geht immer fest an die Stadt, die auch die Europameisterschaft ausrichtet, wie zum Beispiel Leipzig. Er spricht das Thema ZWK an. Er kam später zur Stadtratssitzung, weil er vorher noch auf einer Sitzung in Frankfurt war. Dort wurde sich intensiv ausgetauscht, wie es weiter gehen soll und wie man so ein Thema angehen kann, auch im Rahmen unseres aktuellen Projektes. Am Gründonnerstag war die Auftaktveranstaltung, die mit über 50 Personen gut besucht war. 30 Personen hatten sich zuvor angemeldet. Es wurde ein loses Brainstorming geführt. Die Anwesenden haben aus verschiedenen Themenbereichen berichtet wo sie die größten Probleme aktuell in ihrer Stadt sehen. Dabei war auch immer eine positive Vision. Dieses ist alles soweit aufgearbeitet und auch seit Anfang der Woche auf unserer Website zu finden. Am 11.06.2024 soll der nächste öffentliche Termin stattfinden. Dort wird nochmal intensiver in die 5 Handlungsfelder eingetaucht. Dort soll auch mit mehr Oelsnitzern ins Gespräch gekommen werden, um hier langfristige Zielsetzungen zu finden.

8. Anfragen und Anregungen der Stadträte

Stadtrat Goldstein sagt, dass in Raasdorf die Verkehrssicherung der Stadt Oelsnitz/Vogtl. jetzt selbst übernommen wurde. Am Teich von Raasdorf sind Bäume auf die Stromleitungen umgestürzt. Die Baumfällung haben die Raasdorfer jetzt selbst übernommen. Er bedankt sich, dass die Raasdorfer das übernommen haben. Das ist gut so. Die Halfpipe in Planschwitz ist jetzt nicht mehr nutzbar für Kinder und Jugendliche. Wird diese jetzt entsorgt?

Oberbürgermeister Horn sagt, dass er dieses Thema nochmal mitnimmt und sich schriftlich dazu äußern wird. Er übergibt das Wort an Stadtrat Mahn.

Stadtrat Mahn sagt, dass die Eisdiele am Postberg geschlossen bleibt und nicht wieder öffnen wird.

Oberbürgermeister Horn bedauert dies. Diese Eisdiele hat eine lange Tradition. Er übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder sagt, dass auf dem Fußweg wo die „heiße Pfanne“ war, heruntergefallener Putz und Schutt vom Nachbargebäude liegen. Sie bittet darum, dass der Bauhof dieses beseitigt. Der Eigentümer wird sich bestimmt nicht darum kümmern.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich für den Hinweis. Er übergibt das Wort an Stadtrat Wunderlich.

Stadtrat Wunderlich informiert, dass in Taltitz die Baustelle an der Brücke ist. Früher sind drei Busse gefahren, zwei Busse vom Schülerbus, sogenannte Plusbusse. Diese fahren nicht mehr. Der erste Bus früh ist der Schülerbus, dieser fährt 06:45 Uhr. Die Busse um 06:00 und 05:30 Uhr sind ersatzlos gestrichen wurden. Es sollte wenigstens noch ein Bus fahren.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass das eine Baustelle vom LASuB ist. Da gab es eine Presseinformation zum Busverkehr. Er bedankt sich für den Hinweis und gibt dieses an den ÖPNV weiter. Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Eltermann.

Stadtrat Eltermann sagt, dass sich die Anwohner der Voigtsberger Straße, Raasdorfer Straße und Falkensteiner Straße wegen einer Lärmbelästigung durch die Firma ESGO gestört fühlen. Die Containerfahrzeuge fahren früh 05:00 Uhr von ihrem Platz mit ihren Containern und verursachen auf genannten Straßen Lärm.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass die Stadtverwaltung nochmal mit dem Unternehmen ESGO reden möchte. Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Goldstein.

Stadtrat Goldstein fragt, ob er zu dem Sachverhalt in Raasdorf mit den gefälltten Bäumen auch noch Informationen bekommen kann.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Ortsvorsteherin Jasinski.

Ortsvorsteherin Jasinki meint zum Thema Umgehungsstraße Taltitz, dass die Umleitung über Plauen ausgeschildert ist. Sie bestätigte, dass der Verkehr sehr viel durch Magwitz geht. So sollte es nicht sein, da die Straße dort sowieso schon sehr baufällig ist.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Pinkes.

Stadtrat Pinkes fragt, wer sich in Oelsnitz/Vogtl. um die Verkehrsschilder kümmert. Speziell um die Pflege und Reinigung derer.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass der Bauhof sich darum kümmert.

Stadtrat Pinkes sagt, dass auf dem Markt zwei Schilder der Wallstraße gereinigt bzw. ausgetauscht werden müssen. Auf dem Heppeplatz an der Ampel zur Umgehungsstraße sind die Schilder ebenfalls verschmiert und sollten ausgetauscht werden. Im Januar 2023 wurden die Laptops/Tablets an die Stadträte ausgeteilt. Die Umstellung von Papier auf digital sollte schon im Januar 2024 erfolgen. Bisher ist dies noch nicht erfolgt. Er fragt, wie lange dies noch mit der zusätzlichen Papierlage erfolgen soll. Das sind Zusatzkosten, die eingespart werden können.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass es eine einheitliche Satzung geben muss, dass die Unterlagen nur noch elektronisch geladen werden. Den genauen Zeitplan will er über Hauptamtsleiter Schulz noch zuarbeiten lassen.

Stadtrat Pinkes sagt, dass wir alle die Arbeit im Ehrenamt ausüben. Er ärgerte sich über die kurzfristige Absage zur AG Sportstätten, diese habe er erst 1,5 Stunden vor Sitzung telefonisch erhalten. Er hatte neue Interessenten, die wollte er an diesen Tag mit „an Bord“ holen. Diese könnten die Stadt Oelsnitz/Vogtl. voranbringen, und meint das sie nun nicht nochmal mit dabei sein werden.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass diese Sitzung nicht stattfinden konnte, da dazu die Hauptbaumamtsleiterin Zollfrank anwesend sein musste. Diese ist aber an diesem Tag mittags nach Hause, da es ihr nicht gut ging.

Stadtrat Pinkes sagt, dass da immer noch 6 Stunden Zeit zum Informieren gewesen war.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder glaubt nicht, dass es zu einer Digitalisierung bzgl. der Stadtratsunterlagen kommen wird, auch nicht im neuen Stadtrat. Es sollten aber diejenigen kein Papier mehr bekommen die mit dem Tablet arbeiten.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart fragt nach, ob die Ursuppe noch eröffnet wird. Was passiert mit dem Blumenladen am Heppeplatz, der der OEWOG ist? Viele Häuser haben dort einen Leerstand. Gibt es schon Neuigkeiten zum Leerstand des Platzes vor dem Stadion.

Oberbürgermeister Horn sagt, dass Herr Weißwange, der Betreiber der Ursuppe, noch keinen Termin für die Eröffnung der Ursuppe nennen kann. Das Thema mit dem Leerstand am Heppeplatz will er der OEWOG übergeben. Zum Thema EFRE übergibt er das Wort an Stadtbaumeisterin Zollfrank.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt zum Thema EFRE, dass noch bis zum 31. Dezember 2024 Zeit sei, die Anträge zum jeweiligen Vorhaben bei der IHK zu stellen. Was heute für die Vogtlandsporthalle beschlossen wurde, ist eine solche Planung, die notwendig ist, um einen solchen Antrag einzureichen. Für den Schützenhausplatz muss eine solche Planung ebenso erstellt werden, die bis Ende des Jahres eingereicht werden kann. Dort wurde bisher noch keine Planung vergeben. Die entsprechenden Planungen müssen noch ausgeschrieben werden. Dies wird noch abgearbeitet.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart fragt, ob dieses Projekt an Halle übergeben wird.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass dies eine Vorgabe der Förderrichtlinie sei. Es darf zwar dort gebaut werden, es wird aber nicht über EFRE finanziert. In diesem EFRE Programm gibt es keine Fördermittel für einen Neubau.

Stadtrat Lupart fragt, ob die Hundetränke errichtet wird.

Oberbürgermeister Horn übergibt dem Wirtschaftsförderer Wollmann das Wort zum Thema Trinkbrunnen, der im Rahmen der Fußmanneuropameisterschaft gewonnen wurde.

Wirtschaftsförderer Wollmann sagt, dass der Trinkbrunnen die Hundetränke ablösen soll. Die Stadt Oelsnitz/Vogtl. hat erstmal nur den Vertrag dazu erhalten. Dabei geht es um eine Summe von 15.000 Euro, die zur freien Verfügung steht. Er steht mit Stadtbaumeisterin Zollfrank im engen Kontakt, welches Modell dafür geeignet ist.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart sagt, dass Herr Zenner nicht in das ehemalige Gelände der Firma Halbmond investiert, sondern in Plauen investiert. Er hat dies aus der Zeitung erfahren. Er bittet den Oberbürgermeister Horn, ein Statement dazu abzugeben.

Oberbürgermeister Horn möchte sich nicht öffentlich dazu äußern. Es wurde lange mit der Firma Lash & Lift im Vorfeld gesprochen. Er findet es auch schade, dass es nicht zustande gekommen ist. Weiteres möchte er im nichtöffentlichen Teil besprechen.

Stadtrat Lupart versteht nicht, warum so etwas nicht den Stadträten mitgeteilt wurde.

Oberbürgermeister Horn hat die Fraktionsvorsitzenden informiert. Er übergibt das Wort an Stadtrat Fläschendräger.

Stadtrat Fläschendräger hat ein Bürgeranliegen. In den letzten Wochen häuften sich die Beschwerden in den Bürgersprechstunden in seiner Fraktion über die gefährlichen Straßensituationen insbesondere in den Abendstunden. In den Kreuzungsbereichen in der Plauensche Straße, August-Bebel-Straße und Karl-Liebknecht-Straße sind die Straßen so zugeparkt, dass man die Vorfahrtsschilder nicht erkennen kann. Gerade in den Abendstunden entstehen so sehr brenzliche Situationen. Er selbst kann dies auch bestätigen. Er möchte, dass das Ordnungsamt auf diese Situation hingewiesen wird. Es muss eine Abhilfe geschaffen werden. Er fragt, wann wird in der Ortsumgehung Taltitz mit dem Aushub des Seitengraben an der alten Weischlitzer Straße begonnen, wie ist der aktuelle Stand und warum ist dieser immer noch nicht „ausgehoben“, dieses ist schon ein Jahr her.

Stadtbaumeisterin Zollfrank entschuldigt sich, aber dazu kann sie keine Auskunft geben. Sie dachte, es sei erledigt. Dieses wird umgehend nachgeholt.

Stadtrat Fläschendräger fragt, ob die Stadtverwaltung eine Abnahme macht, ob die Winterschäden auf den Straßen durch die beauftragte Firma gemacht wurden sind. Er ist sehr unzufrieden mit den Flickleistungen der beauftragten Firma. Auf der Schleizer Straße, der Eger Straße, der Schmidtstraße und Dr.-Friedrichs-Straße wurden die Straßenlöcher nur großflächig zugeschmiert. Die Autos, die danach auf den Straßen gefahren sind, verteilten die Teerspuren noch weit nach den geflickten Löchern. Die Arbeiten wurden schlecht ausgeführt.

Stadtbaumeisterin Zollfrank bestätigt, dass dort eine Abnahme erfolgt ist. Sie nimmt dies aber nochmal mit.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder meint, dass es schon Jahre gab, in denen die Straßen noch viel schlechter nach einer Sanierung oder Flickung aussahen. Sie ist nicht der Meinung, dass die Straßen so schlecht sind. Es gibt sicherlich einzelne Straßenzüge wo man sieht, dass der Teer noch nicht ganz ausgetrocknet war.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Eltermann.

Stadtrat Eltermann bestätigte die Aussage von Stadträtin Schröder. Er wünscht sich, dass vorher geschaut wird, wo wird ausgeflickt, so dass man die Gas- und Wasserschieber gleichzeitig mit anhebt, dass das wieder auf eine Ebene kommt.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Liebender.

Stadtrat Liebender äußerte sich auch zum Thema „Straßenflickung“ und meint, dass es schon einmal besser war. Es wird nur noch geflickt und am Ende gleicht die Straße nur noch einer „Huckelpiste“. Die Otto-Riedel-Straße ist eine Betonstraße und wird mit Teer geflickt. Es sollte doch einmal ordentlich gemacht werden, und nicht immer nur geflickt.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart bestätigt die Aussage von Stadträtin Schröder. In dem Windmühlenweg ist das Ganze aber positiv zu betrachten, sobald ein Loch auftaucht, wird es geflickt.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Buze.

Stadtrat Buze fragt Stadtbaumeisterin Zollfrank, ob im Zuge der Straßenreparaturen auch das Bankett wieder in Ordnung gebracht werde. Es ist stellenweise so, dass auf der Straße vom Hohen Kreuz in Richtung Schönbrunn die Fahrbahn am Rand teilweise einen halben Meter nach unten geht. Der Teer bricht dort ab und auch für die Fahrradfahrer ist das sehr unangenehm. Wird dort noch neuer Asphalt aufgebracht oder ist dort noch etwas geplant?

Stadtbaumeisterin Zollfrank antwortet, dass diese Arbeiten mit dazu gehören und dass diese auch mit erledigt werden. Wann diese erfolgen, hängt davon ab wie schnell die anderen Arbeiten fertig werden.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Burkhardt.

Stadtrat Burkhardt fragt auch nach zum Thema Parkverbot in den Kreuzungen der Straßen August-Bebel-Straße, Plauensche Straße etc.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Fläschendräger.

Stadtrat Fläschendräger sagte, wenn man bei der Kita Sperkennest vom Parkplatz raus auf die August-Bebel-Straße fährt, sind die herausfahrenden Autos erst spät zu erkennen. Dort sollte ein Verkehrsspiegel angebracht werden. Warum ist dieser noch nicht montiert?

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtbaumeisterin Zollfrank.

Stadtbaumeisterin Zollfrank erklärt, dass so etwas verkehrsrechtlich geprüft werden muss. Dazu sind die notwendigen Anordnungen erforderlich. Die Prüfung hat ergeben, dass es hier nicht notwendig ist. Das Verkehrsrecht schreibt vor, man muss in die Kreuzung langsam hineinfahren um die Situation zu erkennen und man muss sich dementsprechend verhalten. Deshalb ist dort noch kein Spiegel oder Parkverbotsflächen angebracht worden.

Stadtrat Fläschendräger fragt, ob man als Stadtverwaltung oder Stadtrat die Möglichkeit hat, entgegen so einer Einschätzung einen solchen Spiegel trotzdem aufzustellen. Es wurde auch schon einmal entgegen einer solchen Einschätzung ein Tempo-30-Schild aufgestellt.

Stadtbaumeisterin Zollfrank sagt, dass so etwas ohne Anordnung wahrscheinlich nicht geht, zumal es eine Staatsstraße ist.

Stadtrat Fläschendräger möchte, dass dies geprüft wird und ihm zugearbeitet wird.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadtrat Lupart.

Stadtrat Lupart fragt Geschäftsführerin Puhan, wie lange auf der Alten Reichenbacher Straße noch eine Umleitungsstrecke ist und wann die Sperrung aufgehoben wird. Könnte man an dieser Strecke ein Geschwindigkeitsmessgerät aufstellen.

Es wurde einstimmig abgestimmt, dass Geschäftsführerin Puhan dazu antworten darf.

Geschäftsführerin Puhan geht davon aus, dass die Sperrung Ende nächster Woche wieder geöffnet wird. Es kommen später noch 2 weitere Bauabschnitte.

Oberbürgermeister Horn übergibt das Wort an Stadträtin Schröder.

Stadträtin Schröder sagt, dass Stadtbaumeisterin Zollfrank schon erwähnte, wann die Bauabschnitte erfolgen und wie diese zeitlich ablaufen.

Oberbürgermeister Horn bedankt sich und stellt die Nichtöffentlichkeit her.